Selfie

Hallo tendernessandglory

Vielen Dank für deine Zeit.
Dein Punkt mit den Bildern ist interessant, na ja, ich mag eben Gedankenfetzen.
Sucht man im google mit Gänsefüsschen versehen "gezimmerte Wahrheiten", so erscheint als erstes von zwei Treffern dieser kleine Beitrag hier; zumindest die Formulierung an sich kann also nicht so unoriginell sein. Auch steht sie - sowie die Fertighäuser - nicht als Ausdruck des klischeehaften Sinnbildes für das spiessige Establishment der späten Sechzigerjahre, wie die Reiheneinfamilienhäuser, welche dir vermutlich vorschweben, sondern bezieht sich auf die Konventionen der Heteronomie des Daseins der meisten. Die Ignoranz der Duckfaces, wie du es so schön geschrieben hast, stellt die These auf, das dies vielen entweder nicht bewusst oder schlicht egal ist. Weshalb ich nicht verstehe, warum du diesen Teil für inkonsequent hältst, vom aufgesetzten Lächeln in die Ignoranz/ das Unwissen. Natürlich ist dies eine düstere Gesellschaftwarnehmung; natürlich geht es in diesen Zeilen um Kulturkritik und nicht um das eigentliche Knipsen von Selfies. Aber ob es deswegen unreflektiert ist? Wenn zwei Künstler dieselbe Landschaft malen, der eine stürmisch, voller schwarzer Gewitterwolken, der andere in harmonischer Frühlingsidylle, kann die Szenerie dann objektiv betrachtet nur in einem dritten Gemälde eines dritten Künstlers, welcher einen Regenbogen durch sein Werk zieht, reflektiert sein? Für mich ist eine reflektierte Ansicht diejenige, die sich mit einem Thema befasst und zum nachdenken anregt. Einseitigkeit kann durchaus ein Stilmittel dazu sein.

Herzlich
Valentin

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de